

DER SPIEGELWALD SB BOTE

Mittwoch, 3. März 2010
Jahrgang 2010 • Nr. 4



**Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt
Grünhain-Beierfeld mit den Stadtteilen
Beierfeld, Grünhain und Waschleithe und
der Gemeinde Bernsbach**

Herausgeber: Stadt Grünhain-Beierfeld, Gemeinde Bernsbach und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75. Verantwortlich für den amtlichen Teil sind die Bürgermeister Joachim Rudler (Stadt Grünhain-Beierfeld) und Frank Panhans (Gemeinde Bernsbach), für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.



Freiwillige Feuerwehr Bernsbach



**Neues Feuerwehrfahrzeug
nimmt seinen Dienst auf**

Neues Feuerwehrfahrzeug nimmt seinen Dienst auf

Seit dem 05. Februar steht ein neues und modernes Löschfahrzeug vom Typ LF 20/16 im Depot der Freiwilligen Feuerwehr Bernsbach. Zur Jahreshauptversammlung am 01. April 2010 soll nun der Stolz der Bernsbacher Kameraden offiziell in Dienst gestellt werden.

Das neue Feuerwehrauto wurde angeschafft, um auch zukünftig den Brandschutz in Bernsbach mit modernen technischen Mitteln sicherzustellen. Hinzu kommt, dass das Katastrophenschutzfahrzeug des Bundes, welches die Einsatzkapazität unserer Wehr derzeit verstärkt, voraussichtlich im Laufe des Jahres abgegeben werden muss.



Das Fahrzeug hat ein Mercedes-Benz-Fahrgestell und einen Aufbau von Iveco Magirus, einem Hersteller von Spezialgerät für den Brand- und Katastrophenschutz. In der großzügigen Gruppenfahrkabine haben bis zu 9 Einsatzkräfte Platz.

Die zusätzliche Ausstattung des Feuerwehrautos besteht unter anderem aus einem Löschschaummischer mit dem entsprechenden Zubehör, Handgreifzug sowie einer elektrischen Pumpe, die 800 Liter Wasser pro Minute pumpen kann. Insgesamt können 2.000 l Wasser und 120 l Schaum geladen werden.

Insbesondere die Ausrüstung mit Löschschaum macht das Fahrzeug bei technischen Bränden zu einem echten Vorteil.



Das neue LF 20/16 hat die Gemeinde Bernsbach insgesamt 252.000 Euro gekostet. Jedoch wurde die Anschaffung durch Fördermittel des Landkreises unterstützt. Abschließend bleibt zu hoffen, dass die neue moderne Löschtechnik möglichst selten zum Einsatz kommen muss.

Hinweise der Redaktion:

Die Ausgabe Nr. 05, Jahrgang 2010, unseres Amtsblattes „Der Spiegelwaldbote“ erscheint am
Mittwoch, dem 17. März 2010.

Beiträge hierfür sind bis spätestens Freitag, den 5. März 2010, in der jeweiligen Kommunalverwaltung einzureichen.

Stadt Grünhain-Beierfeld an:

katrin.loetzsch@beierfeld.de

Gemeinde Bernsbach an

presse@bernsbach.de

Die Beiträge sollten möglichst auf elektronischem Weg übermittelt werden; aber auch eine Abgabe von Artikeln auf Datenträgern ist möglich.

Der Spiegelwaldbote ist online unter www.gruenhain-beierfeld.de unter der Rubrik Aktuelles „Spiegelwaldbote“ zu finden.

Ihre Redaktion „Der Spiegelwaldbote“

Allgemeine Informationen

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag



im Stadtteil Beierfeld:

Frau Christa Rosemund	am 07. März zum 86. Geb.
Frau Nancy Salzer	am 08. März zum 95. Geb.
Frau Annemarie Krauß	am 08. März zum 95. Geb.
Herrn Karl Graf	am 12. März zum 90. Geb.
Frau Ilse Wiesner	am 14. März zum 85. Geb.
Frau Elisa Schneider	am 16. März zum 81. Geb.

im Stadtteil Grünhain:

Herrn Gotthold Leonhardt	am 10. März zum 85. Geb.
--------------------------	--------------------------

in Bernsbach:

Herrn Horst Lenk	am 03. März zum 89. Geb.
Frau Elsa Stiehler	am 04. März zum 87. Geb.
Frau Dora Bergner	am 05. März zum 84. Geb.
Frau Hildegard Hecker	am 07. März zum 89. Geb.
Frau Elly Roscher	am 07. März zum 89. Geb.
Frau Elise Höfer	am 07. März zum 83. Geb.
Herrn Fritz Stöcker	am 08. März zum 85. Geb.
Herrn Eberhard Hübner	am 10. März zum 80. Geb.
Frau Dorothea Fuhrmann	am 12. März zum 81. Geb.
Frau Ruth Riedel	am 15. März zum 89. Geb.

Das Fest der Diamantenen Hochzeit begehen:

in Bernsbach

am 04.03.10

Herr Gottfried und Frau Christine Rau

Das Fest der Goldenen Hochzeit begehen:

in Bernsbach

am 05.03.10

Herr Günter und Frau Helga Schneider

in Grünhain-Beierfeld, ST Grünhain

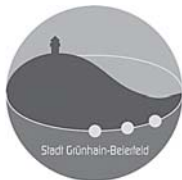
am 05.03.10

Herr Joachim und Frau Ursula Karapetow

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren.



Stadt Grünhain-Beierfeld



Öffentliche Bekanntmachungen

Terminkalender

Für die Sitzungen des Stadtrates Grünhain-Beierfeld und dessen Gremien

Monat März 2010:

Sitzung Stadtrat:

Montag, 15. März 2010, 19.00 Uhr, Rathaus Stadtteil Beierfeld

Änderungen und Tagesordnungen entnehmen Sie bitte den örtlichen öffentlichen Bekanntmachungen.

Rudler
Bürgermeister

Allgemeine Informationen

NACHRUF

Wir nehmen Abschied von unserem ehemaligen Mitarbeiter

Siegfried Teuber

der am 19. Februar 2010 im Alter von 57 Jahren verstorben ist.

Herr Teuber war zwei Jahrzehnte in unserer Stadt als Hausmeister an den Schulen in Beierfeld beschäftigt. Er hat sich in dieser Zeit die uneingeschränkte Achtung und Anerkennung seiner Vorgesetzten, seiner Kollegen und des Kollegiums der Schulen erworben.

Wir trauern um einen lieben Kollegen, den wir in guter Erinnerung behalten werden.

Grünhain-Beierfeld, im Februar 2010

Joachim Rudler
Bürgermeister
Stadt Grünhain-Beierfeld

Wolfgang Mai
Schulleiter
Mittelschule Beierfeld

Dieter Singer
Schulleiter
Grundschule Beierfeld

**Volksbund deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.**

Haus- und Straßensammlung 2009

Bei der Haus- und Straßensammlung im November 2009 wurden in

**Grünhain-Beierfeld 127,50 Euro
für die Arbeit des Volksbundes
Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.**

gesammelt.

Über dieses gute Ergebnis freuen wir uns und danken Ihnen und allen Sammlern und Sammlerinnen – auch im Auftrag des Vorstandes des Landesverbandes Sachsen ganz herzlich.

Mit dieser Unterstützung können wir auch in Zukunft die Vorhaben des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. voranbringen.

Friederike de Haas
Staatsministerin a. D.
Landesvorsitzende

Aus der Feuerwehr

Informationen der Feuerwehr Beierfeld

Erneut brannte am 21.02.2010, gegen 01.56 Uhr, ein Papiercontainer in Beierfeld. Durch die kurze Ausrückezeit (3 Minuten nach Alarmierung) und die schnelle Brandbekämpfung konnte das Feuer nicht auf andere Container übergreifen. Nach ca. einer Stunde konnten die Kameraden die Einsatzstelle verlassen. Im Einsatz war das LF16/12, das StLF 10/6 und der Stadtwehrleiter.



Kameraden bei der Brandbekämpfung.

Am Sonntag, dem 07.02.10, wurden die Feuerwehren der Stadt Grünhain-Beierfeld zu einem Schornsteinbrand nach Beierfeld gerufen. Eine Esse brannte auf der gesamten Länge. Die Kameraden der Feuerwehr Beierfeld ergriffen sofort Maßnahmen und kontrollierten die betroffenen Wohnungen. Glut und Feuerreste wurden entfernt, und mit Hilfe der Überdruckbelüftung konnte das Haus schnell den Bewohnern wieder übergeben werden.

Leider war kein Schornsteinfeger erreichbar, wodurch die Heizungsanlage durch die Feuerwehr gesperrt wurde. Nach ca. einer Stunde waren die Maßnahmen beendet. Die Feuerwehr Beierfeld war mit ihren Fahrzeugen LF16/12, StLF 10/6 und MTW im Einsatz. Weiterhin war der Atemschutzgerätewagen der Feuerwehr Aue und die Polizei an der Einsatzstelle. Für die Feuerwehr Grünhain und Wascheithe wurde der Einsatz abgebrochen.



Kameraden kontrollieren mit Atemschutz den Essenkopf.

Weitere Informationen über die Feuerwehr Beierfeld finden Sie auch im Internet unter www.feuerwehr-beierfeld.de.

Die Feuerwehr Beierfeld und die Jugendfeuerwehr Beierfeld suchen Nachwuchs

Wer also Lust und Interesse an einer abwechslungsreichen Freizeitgestaltung hat, kann sich gern bei uns melden. Im Rahmen der Ganztagschulen-Betreuung hat unsere Feuerwehr ein eigenes GTA-Projekt für das laufende und das kommende Schuljahr. Hier werden u. a. Ausfahrten, Feuerwehrprojekte, Wettkämpfe und „Spiel ohne Grenzen“ geboten.



Werde auch Du ein Held!
Die Jugendfeuerwehr Sachsen braucht Dich!
Informiere Dich unter www.feuerwehr.sachsen.de

Freistaat
SACHSEN

Feuerwehr Beierfeld
Jörg Zimmermann
Stadtteilwehrleiter

Aus den Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt

Sonderöffnungszeiten Schuleinschreibung



Das Sekretariat der Mittelschule Beierfeld ist während der Schuleinschreibung vom 04.03. bis 12.03.2010 zu nachfolgenden Zeiten geöffnet:

Do., 04.03.2010	7.00 Uhr – 16.00 Uhr
Fr., 05.03.2010	7.00 Uhr – 13.00 Uhr
Mo., 08.03.2010	7.00 Uhr – 14.00 Uhr
Di., 09.03.2010	7.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mi., 10.03.2010	7.00 Uhr – 16.00 Uhr
Do., 11.03.2010	7.00 Uhr – 18.00 Uhr
Fr., 12.03.2010	7.00 Uhr – 11.00 Uhr

W. Mai
Schulleiter



"Die Johanniter"-Kindertagesstätte "Am Birkenwäldchen" Waschleithe

Eltern-Kind-Nachmittag in der Krippengruppe

Zu einem „Bewegten Nachmittag“ wurden die Muttis der Krippengruppe Ende Januar in die Kindertagesstätte eingeladen.

Ziel war es, den Eltern aufzuzeigen, mit welchen einfachen Mitteln es möglich ist, die Bewegungsfreude der Kinder anzuregen und den Spaßfaktor am „Aktiv sein“ in der Gemeinschaft zu wecken. Fliegenklatschen, Luftballons oder alltägliche Dinge wie Zeitungspapier (als Schneebälle) sind dabei gut angekommen.

Begeistert waren die Muttis von Kreisspielen und Bewegungsliedern aus dem Alltag der Kinder.

Ein großes Dankeschön sagen wir allen Beteiligten, die mit ihrem Interesse dazu beitrugen, dass der Nachmittag für Kinder, Muttis und Erzieherinnen ein Erlebnis wurde.

Die Kinder und das Krippenteam

Lustige Schlittenpartie der Kindergartenkinder

*Hurra, es ist so weit,
es hat ganz viel geschneit!
Nun schnell auf unsere Schlitten
den Berg hinab geritten,
den Berg hinab juchhe,
im schönen weißen Schnee!*

Unter diesem Motto luden wir am Sonntag, dem 07.02.10, unsere Eltern zu einem Rodelnachmittag auf den Spiegelwald ein. Bei klirrender Kälte und viel Schnee ging es für die Kinder, Eltern und Großeltern mit viel Spaß immer wieder die Abfahrt hinab.

Eine Tasse heißen Tee und kleine Leckereien gaben den Kindern zwischendurch neue Kraft zum Durchhaltevermögen. Mit roten Wangen und Nasen beendeten wir einen schönen Nachmittag am König Albert Turm.

Die Erzieherinnen Steffi und Manja

Jugendclub „Phönix“

Winterferien im Freizeitzentrum „Phönix“

In den vergangenen Winterferien konnte das Freizeitzentrum „Phönix“ neue Besucher zwischen 10 und 12 Jahren begrüßen. Zur Freude der Leiterin, der Mitarbeiter und der älteren Besucher wurde das Winterferienprogramm von den Kindern gut angenommen. Dazu gehörte in der ersten Ferienwoche z. B. ein Kinobesuch in Schwarzenberg und ein spannendes Nintendo-Wii-Turnier, wo es Urkunden und kleine Preise zu gewinnen gab. In der zweiten Ferienwoche fand u.a. ein DVD-Nachmittag mit Disneys „Oben“ statt, eine lustige Schneeballschlacht im Garten und ein Winterlagerfeuer mit leckerem Knüppelteig. Neben diesen Angeboten konnten die Kinder natürlich auch alle anderen Beschäftigungsmöglichkeiten der Einrichtung nutzen. Auch für bevorstehende Ferien (Osterferien, Sommerferien etc.) werden sich die Mitarbeiter des „Phönix“ wieder tolle Angebote überlegen. Die Ferienpläne werden rechtzeitig im

„Spiegelwaldbote“ und auf der unten genannten Internetseite veröffentlicht, hängen im Schaukasten des „Phönix“ aus oder können telefonisch erfragt werden.

Auch außerhalb der Ferien sind alle Kinder ab 10 Jahren herzlich willkommen. Es wird lediglich ein Teilnehmerbeitrag von 20 Cent pro Tag fällig. Interessierte Eltern und Kinder können jederzeit vorbei kommen und unsere Einrichtung besichtigen.

(Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 13 – 19 Uhr, Sa. 14 – 18 Uhr)



Im Monat März sind große und kleine Besucher herzlich zum Osterbasteln im „Phönix“ eingeladen. Passend zum bevorstehenden Osterfest können jeden Dienstag und Donnerstag ab 14.00 Uhr kleine Ostergeschenke oder bunte Osterdekoration gebastelt werden.

Nähere Informationen unter Tel. 03774/35941 und unter www.awo-erzgebirge.de (ganz unten auf Link „Veranstaltungen“ klicken).

Wir freuen uns auf euren Besuch!!!

Cindy Menzel

Aus den Einrichtungen der Stadt



Natur- und Wildpark Waschleithe

Diavortrag mit Bernd Goldhahn

Auch in diesem Jahr lädt der Grünhainer Bernd Goldhahn wieder zu einem interessanten und wissensreichen Diavortrag in den Tierpark Waschleithe ein.

Am **12.03.2010, 19.00 Uhr**, heißt es im Multimediarium **„Auf leisen Sohlen durchs Oswaldtal, ein Jahr bei einer Dachsfamilie.“** Wenngleich der Dachs in vielen Regionen Deutschlands weit verbreitet ist, haben den nachtaktiven Dachs wohl nur die wenigsten Naturfreunde schon leibhaf-

tig zu Gesicht bekommen. Um den Dachs bekannter zu machen, wurde er von der Schutzgemeinschaft Deutsches Wild nun zum „Tier des Jahres 2010“ ausgerufen.



Schaubergwerk „Herkules-Frisch-Glück“



Hutzenohmd mit Joachim Süß in der "Bergschmiede"

Bereits zum dritten Mal lädt das Team des Schaubergwerkes „Herkules-Frisch-Glück“ am Frauentag zu einem Hutzenohmd in die "Bergschmiede" herzlich ein. **Am 7. März** gastieren **um 16 Uhr** Joachim Süß mit Enkeltochter Therese mit ihren Zithern.



Der in Crottendorf geborene Joachim Süß erlernte bereits mit 10 Jahren das Zitherspielen und gründete mit 14 Jahren seine erste Singegruppe. 1954 begann seine berufliche Laufbahn mit den Geschwistern Caldarelli aus Sosa und den Geschwistern Münzbeger aus Altenberg. Spätere Auftritte mit seiner Instrumentalgruppe machten ihn überregional bekannt. Gastreisen und zahlreiche Auftritte in Funk und Fernsehen bescherten ihm ausverkaufte Säle und ein stets dankbares Publikum. Für sein musikalisches Wirken wurde er mit vielen Auszeichnungen im künstlerischen

Volksschaffen geehrt. Seit einigen Jahren ist Joachim Süß mit seiner Enkeltochter Therese musikalisch zu erleben. In der "Bergschmiede" werden beide am 7. März mit bekannten Gesangs- und Instrumentaltiteln für erzgebirgische Gemütlichkeit und gute Unterhaltung sorgen.

Kartenbestellung bitte unter:

Tel.: 03774/24252 oder schaubergwerk@beierfeld.de

Belegungsplan „Fritz-Körner-Haus“

März 2010

03.03.10, Mittwoch	geschlossen Internetcafé Seniorenachmittag
ab 13.00 Uhr	
04.03.10, Donnerstag	
09.00 – 12.00 Uhr	Frauentreff
13.00 – 16.00 Uhr	Internetcafé
15.00 – 17.00 Uhr	Bücherei
05.03.10, Freitag	
10.00 – 12.00 Uhr	Internetcafé
06.03.10, Samstag	
10.00 – 11.00 Uhr	Bücherei
08.03.10, Montag	
13.00 – 15.00 Uhr	Internetcafé
15.00 – 17.00 Uhr	Klöppeln für Kinder
17.00 – 19.00 Uhr	Klöppeln für Erwachsene
09.03.10, Dienstag	
13.00 – 16.00 Uhr	Internetcafé
15.00 – 17.00 Uhr	Bücherei
10.03.10, Mittwoch	geschlossen Internetcafé Seniorenachmittag
ab 13.00 Uhr	
11.03.10, Donnerstag	
09.00 – 12.00 Uhr	Frauentreff
13.00 – 16.00 Uhr	Internetcafé
15.00 – 17.00 Uhr	Bücherei
12.03.10, Freitag	
10.00 – 12.00 Uhr	Internetcafé
13.03.10, Samstag	
10.00 – 11.00 Uhr	Bücherei
15.03.10, Montag	
13.00 – 15.00 Uhr	Internetcafé
15.00 – 17.00 Uhr	Klöppeln für Kinder
17.00 – 19.00 Uhr	Klöppeln für Erwachsene
16.03.10, Dienstag	
13.00 – 16.00 Uhr	Internetcafé
15.00 – 17.00 Uhr	Bücherei

Allgemeine Termine

Entsorgungskalender

Monat: März 2010

Restabfallgefäße		
Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
09.03.	12.03.	09.03.

Gelber Sack/Gelbe Tonne

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
08.03.	08.03.	08.03.

Papiertonne

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
18.03.	18.03.	18.03.

Bioabfallgefäße

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
09.03.	09.03.	09.03.

Die Entsorgungsmöglichkeiten für Pappe und Papier an den öffentlichen Wertstoffcontainer bleiben bestehen.

Medizinische Bereitschaftsdienste

Datum	Humanmedizin	Apotheken
03.03.2010	Dr. Teucher	Markt-Apo., Elterlein
04.03.2010	DM Erler	Rosen-Apo., Raschau
05.03.2010	Dr. Leonhardt	Stadt-Apo., Zwönitz
06.03.2010	Dr. Wüschner	Land-Apo., Breitenbrunn
07.03.2010	Dr. Hinkel	Land-Apo., Breitenbrunn
08.03.2010	DM Rothe	Löwen-Apo., Zwönitz
09.03.2010	Dr. Teucher	Alte Kloster-Apo., Grünhain
10.03.2010	Dr. E. Kraus	Adler-Apo., Schwarzenberg
11.03.2010	Dr. Wüschner	Spiegelwald-Apo., Beierfeld
12.03.2010	DM Zielke	Heide-Apo., Schwarzenberg
13.03.2010	Dr. Krauß	Bergeist-Apo., Schwarzenberg
14.03.2010	DM Bienert	Bergeist-Apo., Schwarzenberg
15.03.2010	DM Zielke	Neustädter-Apo., Schwarzenberg
16.03.2010	DM Bienert	Land-Apo., Breitenbrunn

Telefonnummern Ärzte

DM Bienert	Schwarzenberg	03774/61016 oder 0175/2854232
DM Erler	Waschleithe	03774/179870 oder 0172/3661753
Dr. Hinkel	Elterlein	037349/76503
Dr. E. Kraus	Schwarzenberg	03774/61474
Dr. M. Krauß	Beierfeld	0152/08610719
Dr. Leonhardt	Beierfeld	03774/34666 oder 0151/16782239
DM Rothe	Grünhain	03774/62036 oder 0172/1455021
Dr. Teucher	Beierfeld	03774/61145
Dr. Wüschner	Schwarzenberg	03774/28156
DM Zielke	Beierfeld	03774/61121

Telefonnummern Apotheken

	Tel.-Nr.
Land-Apo., Breitenbrunn	037756/1300
Bergeist-Apo., Schwarzenberg	03774/61191
Spiegelwald-Apo., Beierfeld	03774/61041
Brunnen-Apo., Zwönitz	037754/75532
Markt-Apo., Elterlein	037349/7248
Rosen-Apo., Raschau	03774/81006
Löwen-Apo., Zwönitz	037754/2375
Stadt-Apo., Zwönitz	037754/2143
Heide-Apo., Schwarzenberg	03774/23005
Neustädter Apo., Schwarzenberg	03774/15180
Alte Kloster-Apo., Grünhain	03774/62100
Adler-Apo., Schwarzenberg	03774/23232

Zahnärztliche Bereitschaftsdienste

Datum	Zahnarzt/Ort, Tel.-Nr.
06.03./07.03.	Dr. Galetzka, Christian; Schwarzenberg, Tel. 03774/22390
13.03./14.03.	DS Fritsch, Ingo; Grünhain-Beierfeld, Tel. 03774/36542

Tierärztliche Bereitschaftsdienste

Datum	Tierarzt/Ort, Tel.-Nr.
26.02. - 05.03.	TA Ficker, Thomas; Aue Tel.: 03771/735571 DVM Hüller, Harald; Eibenstock Tel.: 037752/2640
05.03. - 12.03.	DVM Sell, Thomas; Breitenbrunn Tel.: 037756/1864 Dr. Schuster, Diethard; Schneeberg Tel.: 03772/22651
12.03. - 19.03.	TA Brabant, Sven; Aue Tel.: 03771/554601

Kurzfristige Änderungen des Bereitschaftsdienstes entnehmen Sie bitte der "Freien Presse" und der Bildschirmzeitung des Kabeljournals!
Vielen Dank.

Kirchliche Nachrichten



**Landeskirchliche Gemeinschaft
Beierfeld**

Bockweg 5a

Mittwoch, 03.03.

15.30 Uhr Kinderstunde

Sonntag, 07.03.

17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde

Sonnabend, 13.03.

09.00 Uhr Kinderfrühstück

Sonntag, 14.03.

17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde

**Evangelisch-methodistische Kirche
Grünhain:***Beierfelder Weg 5, Tel.: 03774/63922***Mittwoch, 03.03.**

keine Bibelstunde

Freitag, 05.03.

19.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen in der EmK Grünhain

19.00 Uhr Jugendstunde in Beierfeld

Sonntag, 07.03.

09.00 Uhr Gottesdienst; parallel dazu Kindergottesdienst

Montag, 08.03.

14.30 Uhr Seniorenkreis in Grünhain

Mittwoch, 10.03.

19.30 Uhr Gemeindegruppen

Freitag, 12.03.

18.30 Uhr Singen in Beierfeld

19.00 Uhr Jugendstunde in Beierfeld

Sonabend, 13.03.

20.00 Uhr Ehepaar- und Erwachsenenkreis bei C. Schulz

Sonntag, 14.03.

09.00 Uhr Gottesdienst, ausgestaltet vom Ehepaar- und Erwachsenenkreis; parallel dazu Kindergottesdienst

**Evangelisch-methodistische Kirche
Beierfeld***August-Bebel-Str. 74, Tel.: 03774/63922***Mittwoch, 03.03.**

19.30 Uhr Bibelwoche in der Ev.-meth. Kirche

Donnerstag, 04.03.

19.30 Uhr Bibelwoche im Pfarrsaal

Freitag, 05.03.

19.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen im Pfarrsaal

19.00 Uhr Jugendstunde in Beierfeld

Sonntag, 07.03.09.30 Uhr Abschlussgottesdienst der Bibelwoche in der Ev.-luth. Christuskirche
parallel dazu Kindergottesdienst

19.30 Uhr Gebetsabend

Montag, 08.03.

14.30 Uhr Seniorenkreis in Grünhain

Mittwoch, 10.03.

19.30 Uhr Gemeindegruppen

Freitag, 12.03.

18.30 Uhr Singen in Beierfeld

19.00 Uhr Jugendstunde in Beierfeld

Sonabend, 13.03.

20.00 Uhr Ehepaar- und Erwachsenenkreis bei C. Schulz

Sonntag, 14.03.

09.00 Uhr Gottesdienst; parallel dazu Kindergottesdienst

**Evangelisch-Lutherische
Christuskirchgemeinde Beierfeld***Pfarrweg 2 - Tel. 03774/61144***Mittwoch, 03.03.**

19.30 Uhr Bibelwoche EMK

Donnerstag, 04.03.

15.30 Uhr Flötenkreis

19.30 Uhr Bibelwoche Pfarrhaus

Freitag, 05.03.

19.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 07.03.

09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

Montag, 08.03.

15.30 Uhr Kirchenmäuse

17.00 Uhr Gebetskreis

Dienstag, 09.03.

19.30 Uhr Chor

Mittwoch, 10.03.

19.30 Uhr Passionsandacht

Donnerstag, 11.03.

15.30 Uhr Flötenkreis

19.30 Uhr Posaunenkreis

Freitag, 12.03.

19.00 Uhr Junge Gemeinde

Sonntag, 14.03.

09.30 Uhr Predigtgottesdienst

Montag, 15.03.

17.00 Uhr Gebetskreis

Dienstag, 16.03.

19.30 Uhr Chor

**Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde Grünhain mit Waschleithe***Markt 1 – Tel. 03774/62017***Sonntag, 07.03.**

08.30 Uhr Gottesdienst in Waschleithe mit Taufgedächtnis

09.30 Uhr Gottesdienst mit Taufgedächtnis und Kindergottesdienst

Sonntag, 14.03.

09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl zum Abschluss der Bibelwoche

**- Nicht ohne Segen -
Bibelwoche in Grünhain und Waschleithe****Abschnitte aus den Jakobserzählungen****Vom 8. bis 12. März 2010, jeweils 19.30 Uhr****Grünhain:**

Montag	Ev.-meth. Kirche	Thema 1
Dienstag	Ev.-meth. Kirche	Thema 2
Mittwoch	Ev.-luth. (Gemeindehaus)	Thema 3
Donnerstag	Ev.-luth.	Thema 4

Waschleithe:

Mittwoch	Thema 1
Donnerstag	Thema 2
Freitag	Thema 6

**Weltgebetstag der Frauen
„Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“
am Freitag, dem 5. März, 19.30 Uhr
in der ev.-meth. Gemeinde**

Römisch-Katholische Kirche Schwarzenberg

Graulsteig 4, Tel. 03774/23379

Mittwoch, 03.03.

18.00 Uhr Schwarzenberg: Hl. Messe

Donnerstag, 04.03.

09.00 Uhr Schwarzenberg: Hl. Messe/Seniorenmesse

Freitag, 05.03.

18.15 Uhr Grünhain (ev. Gemeindesaal)
Hl. Messe

18.15 Uhr Schwarzenberg: Kreuzwegandacht

19.30 Uhr Schwarzenberg:
Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 07.03.

09.00 Uhr Schwarzenberg: Hl. Messe

16.45 Uhr Schwarzenberg: Hl. Messe

Mittwoch, 10.03.

18.00 Uhr Schwarzenberg: Hl. Messe

Donnerstag, 11.03.

09.00 Uhr Schwarzenberg: Hl. Messe/Seniorenmesse

Sonabend, 13.03.

17.30 Uhr Beierfeld (ev. Gemeindesaal)
Hl. Messe

Sonntag, 14.03.

09.00 Uhr Schwarzenberg: Hl. Messe m. Kinderkirche

16.45 Uhr Schwarzenberg: Hl. Messe m. 3. Fastenpredigt

Aus dem Vereinsleben im Stadtteil Beierfeld



Kulturhistorischer Förderverein Beierfeld e. V.



Einladung

Unsere Jahreshauptversammlung findet
am Freitag, dem 19. März 2010,
um 19.00 Uhr im Fritz-Körner-Haus
Grünhain-Beierfeld, Pestalozzistraße 10
(Saal im Erdgeschoss),

statt. Ein neuer Vorstand ist zu wählen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bekanntgabe und Bestätigung der Tagesordnung
3. Jahresbericht und technische Bauausführung 2009
4. Finanz- und Kassenbericht
5. Bericht der Revisionskommission
6. Diskussion und Abstimmung zu den Berichten und Beschlussfassung
7. Vorstandswahl für die nächsten drei Jahre
8. Arbeits- und Jahresplan 2010
9. Haushaltsplan 2010
10. Beschlussfassung zu den Plänen 2010
11. Schlusswort

Für Essen und Trinken wird gesorgt.

Thomas Brandenburg

Deutsches Rotes Kreuz

Nachrichten aus dem DRK-Ortsverein Beierfeld

Nächster DRK-Tag

Der nächste DRK-Tag findet für alle Gliederungen des DRK-OV Beierfeld am 9. und 23. März 2010, um 18.00 Uhr im Schulungsraum des Ortsvereins statt.

Ausbildungszentrum

Der nächste Lehrgang „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ findet am Samstag, dem 20. März 2010, im Ausbildungszentrum Beierfeld statt.

Beginn: 08.00 Uhr

Ende: ca. 15.00 Uhr

Anmeldungen werden in der DRK-Kreisgeschäftsstelle in Aue, Thomas-Mann-Straße 5, Telefon 03771/550019, bei Herrn Mehlhorn entgegengenommen.

Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz und der Schulsanitätsdienst des DRK-OV Beierfeld treffen sich jeden Samstag. Das nächste Treffen findet am 13. und 27. März 2010, um 13.00 Uhr statt.

Anmeldungen sind jederzeit möglich.

Anfragen können unter Tel. 03774/509333 gestellt werden.

Lebensretter gesucht!

Die nächste große Blutspendenaktion findet
am Freitag, dem 26. März 2010,

statt.

Ort: „Fritz-Körner-Haus“ Beierfeld
(oberhalb Sparkasse)

Zeit: von 12.30 bis 19.00 Uhr

Wer darf Blut spenden? Alle gesunden Bürger im Alter von 18 bis 65 Jahren. Beraten Sie sich mit Ihrem Hausarzt. Vor jeder Spende sollte der Spender reichlich (1 Liter) trinken (Säfte, Kaffee etc.), keinen Alkohol und keine fettreiche Nahrung zu sich nehmen. Es ist wichtig, dass Sie Ihren Personalausweis und Ihren Blutspender-Pass mitbringen. Bei jeder Blutspende werden Blutdruck und Puls gemessen sowie verschiedene Blutwerte überprüft und Tests durchgeführt. Kinder bis 18 Jahren können pro Spender (Eltern) zur kostenlosen Blutgruppenbestimmung mitgebracht werden. Weitere Informationen über die kostenlose Rufnummer 0800/1194911 oder beim DRK-Ortsverein Beierfeld, Tel. 03774/509333, oder www.drk-beierfeld.de.

Ihr Deutsches Rotes Kreuz, OV Beierfeld

Seniorenclub Beierfeld e. V.

Veranstaltungen März 2010

Mittwoch, 03.03.2010

14.00 Uhr Besuch vom Polizeirevier Aue

Mittwoch, 10.03.2010

14.00 Uhr Ausfahrt nach Satzung, Konzert mit Margitta

Mittwoch, 17.03.2010

14.00 Uhr Vortrag der Fam. Borack über die Geschichte der Ansichtskarte

Aus dem Vereinsleben im Stadtteil Grünhain



Grünhainer SV e. V., Abteilung Tennis

Der Philosoph Sokrates sagte einmal,

„... gutes Gelingen ist nichts Kleines, fängt aber mit Kleinigkeiten an ...! So sehen das auch die Verantwortlichen, Übungsleiter und Nachwuchssportler des Grünhainer Tennisvereins. Wer einmal sportliche Höchstleistungen erbringen will, muss seinen Körper und Geist regelmäßig, Step by Step, ertüchtigen. Beginnen sollte man dabei nicht erst beim Eintritt ins Rentenalter, sondern möglichst 60 Jahre vorher!



Elf begeisterte Tenniskinder mit Übungsleitern und Betreuern.



Nadine Brandenburg, Eric Schreier, Marie Böswetter und Michelle Kreher mit Übungsleiter Lutz Friedrich beim Techniktraining.

Unser sportlicher Tennish Nachwuchs hat sich in den letzten Zwei Jahren zahlenmäßig stabilisiert. Eine gute Mischung von Jungen und Mädchen, 5- bis 15-jährigen sportbegeisterten Jugendlichen, ist gewachsen. Im engeren Nachwuchsbereich trainieren gegenwärtig 17 Kinder. Im Sommer werden die Trainingszeiten auf unserem Platz in Grünhain regelmäßig genutzt. Unter der Anleitung der Übungsleiter Lutz Friedrich und Klaus Sabrowski lernen die Kinder

die für den Tennissport notwendige Bewegungskoordinationen, die technischen Raffinessen in der Ballbeherrschung und vor allem die Tugenden „Durchhalten und Kämpfen“, auch wenn's mal nicht so läuft. Damit diese mentale Einstellung zum Sport im langen Grünhainer Winter nicht verloren geht, trainieren die Sportlerinnen und Sportler regelmäßig in der Sportanlage in Thalheim. Hier herrschen auf vier Doppelplätzen beste Trainingsbedingungen. Die Männermannschaft, welche sich auf die 2010er-Sommerwettkampfrunde derzeit vorbereitet, trainiert regelmäßig mehrere Stunden in der Woche. Unser Nachwuchs nutzt die Winterferien, um die Fähigkeiten des Sommertrainings nun aufzufrischen. Fast alle Kinder und Jugendlichen nutzten die Chance, ihr sportliches Talent am 17. Februar wieder zu zeigen. Zwei Stunden lang wurden Techniktraining wie Aufschläge, Returns oder Longline-Schläge geübt. Ein kurzes Punktspiel, bei dem es lediglich um die Ehre und nicht um Medaillen ging, bildete den Trainingsabschluss. Die Übungsleiter luden traditionsgemäß noch zum Spaghettessen ein, was bei jugendlichen Sportlern immer gut ankommt. Alles in allem war dies wieder ein gelungener Trainingsauftakt für das Wettkampfsjahr 2010.

Für die weitere Vereinsarbeit stehen einige wichtige Termine an:

1. **Gemeinsamer Kegelabend der Tennisfreunde am Samstag, dem 06.03.2010, ab 18.00 Uhr auf der Kegelbahn Grünhain,**
2. **Jahreshauptversammlung der Abteilung Tennis am Donnerstag, dem 11.03.2010, ab 19.30 Uhr im „Haus des Gastes“ in Grünhain.**

Für beide Veranstaltungen bitten wir um zahlreiche Teilnahme. Gern sind auch die Eltern unserer jugendlichen Nachwuchssportler recht herzlich eingeladen.

Alle Termine, Veranstaltungen und unterhaltsame Bildergalerien findet ihr nochmals auf unserer brandaktuellen Website: www.gruenhainer-tennisverein.de.tl. Stöbert ruhig mal!

Frank Riemer-Keller
Abteilung Tennis

Grünhainer SV e. V.

Ergebnisse der Wintersportmeisterschaften 2010 in Grünhain

Am Sonnabend, 13. Februar 2010, fanden im Ortsteil Grünhain (nicht in Beierfeld!) die Wintersportmeisterschaften statt.

Sie hätten bei den idealen Bedingungen mehr Teilnehmer, vor allem im Abfahrtslauf, verdient gehabt, während im Langlauf fast alle Altersklassen mit Startern belegt waren, besonders bei den Senioren, die mit viel Begeisterung dabei waren.

Zu einer schönen Tradition ist die anschließende Auswertungsveranstaltung im Sportlerheim (Haus des Gastes) geworden, bei der es für alle Teilnehmer ein freies Getränk gab.

Langlauf:

AK 4 m	1. Toni Gräßler	10:27 min.
AK 7 m	1. Robin Kaufmann	6:44 min.
	2. Niklas Wald	6:48 min.
AK 8 w	1. Jasmin Frey	5:58 min.
AK 9 m	1. Til Wickert	4:47 min.
AK Ü 30 w	1. Andrea Keller	18:12 min.
AK Ü 50 w	1. Rosi Frey	20:46 min.
AK Ü 70 w	1. Christine Seifert	28:03 min.
AK Ü 30 m	1. Mirko Gräßler	26:44 min.
	2. Mirko Kaufmann	27:10 min.
AK Ü 40 m	1. Holger Wieland	27:17 min.
	2. Andreas Neudert	29:51 min.
AK Ü 50 m	1. Matthias Vodel	32:18 min.
	2. Bernd Neukirchner	35:58 min.
AK Ü 60 m	1. Diether Kunz	15:10 min.
	2. Peter Coun	17:07 min.
	3. Hans Schneider	17:11 min.
AK Ü 70 m	1. Rudolf Seifert	22:12 min.
	2. Reiner Friedel	29:26 min.

Abfahrtslauf:

AK 6 w	1. Lisa Dettke	24,6 s
AK 8 m	1. Florian Ullmann	22,4 s
AK Ü 50 m	1. Bernd Neukirchner	36,4 s
	2. Lutz Friedrich	37,6 s
AK Ü 70 m	1. Wolfgang Francke	36,3 s



Vor dem Langlaufstart.



Start der Kinder.

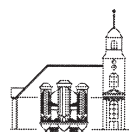


Bernd Neukirchner war Doppelstarter (Abfahrtslauf/Langlauf).



Das Starterfeld mit unseren zwei Frauen Rosi Frey und Christine Seifert.

Kirchenhistorischer Förderkreis



Baudenkmal St. Nicolai-Kirche zu Grünhain e. V.

Aus der Geschichte der Kirchgemeinde Grünhain

Mit der Auflösung des Klosters in Grünhain brach auch für die Kirchgemeinde eine neue Zeit an. Während der Klosterzeit wurden die Kirche und die Gemeinde vom Abt und den Brüdern des Klosters betreut. Im Zuge der Einführung der Reformation kam es zu grundlegenden Veränderungen. Zur Kirchenvisitation 1529 stellten die Visitatoren fest, dass es für die Stadtkirche St. Nicolai keinen Pfarrer gab. Der Abt wurde deshalb beauftragt, einen verständigen und frommen Mann, das war ab 1530 Stefan Bäuerlein aus Schlackenwerth in Böhmen, als Pfarrer einzusetzen. Damit ging das geistliche Erbe der Zisterzienser an die inzwischen lutherisch gewordene Stadtkirchengemeinde über. Neben diesem geistlichen Erbe gibt es gegenwärtig aber auch noch ein sichtbares und vorzeigbares Erbe und damit eine Verbindung zum Kloster, die seit der Reformation bis heute besteht. Es handelt sich dabei um Bücher, die zur Klosterbibliothek gehörten und die sich heute noch im Besitz der

Kirchgemeinde befinden. In den einzelnen Büchern sind Vermerke angebracht, die etwa so lauten - „Dieses Buch stehet dem Gottes Hauß Im Bergstädtlein Grünhayn Zu“ - und damit den Besitzer klar benennen.

Kürzlich wurde in einem Nebenraum der St. Nicolai-Kirche eine Dokumentation dazu eingerichtet. Es werden mit Fotos das 11-teilige Werk des Augustinus gezeigt, welches der Grünhainer Pfarrer Winkler beim Kurfürsten 1542 erben hatte, und Bücher aus den Anfängen des Buchdrucks mit Handmalereien. Die vermutliche Entstehung der Klosterbibliothek, die mit ca. 650 Bänden zu einer der bedeutendsten Zisterzienserbibliothek in der damaligen Zeit gehörte, wird mit einer Schautafel erläutert.



Foto: Böttcher

Den Besuchern und Gästen der St. Nicolai-Kirche soll damit beispielhaft ein Aspekt aus der 800-jährigen Grünhainer Kirchengeschichte nahe gebracht werden.

Weitere Informationen zur Klosterbibliothek und zur Auflösung des Klosters sind auch im Heft „Kloster Grünhain – Klosterbibliothek – Visitationsakten“ nachzulesen. Es ist in der Kirche und im Schmuck- und Uhrengeschäft Seifert erhältlich.

Rolf Böttcher

AWO-Seniorenclub Grünhain



Veranstaltungen März 2010

- Donnerstag, 04.03.** Spielenachmittag
Beginn: 14.00 Uhr
- Montag, 08.03.** Fahrt zum Kurbad Schlema
Abfahrt 13.00 Uhr Grünhain
Warte-Schützenhaus
- Donnerstag, 11.03.** Beschäftigung mit der Literatur
Beginn: 14.00 Uhr

Ortsgeschichte



Die „Bierkriege“ der Dorfschaften und des Amtes Grünhain gegen die Stadt Grünhain

Teil 2

Quelle:

Auszug aus „Der Bierkrieg“ - eine kulturgeschichtliche Erzählung aus der Zeit um 1700 von Albert Straube, Grünhain, Druck von Edwin Plasnick, Aue im Erzgebirge, 1926

Droben im Arbeitszimmer saß im Jahr 1713 der neue Herr Amtmann Johann Ehrenfried Martiny, ein Grünhainer Ortskind. Trotz seiner graumelierten Perücke sah man es ihm an, dass er noch jung sein musste, dass er erst in der Mitte der Dreißiger stand. Das musste eine ganz besondere Bewandnis haben, dass man einem so jungen Manne das weitverzweigte Amt Grünhain mit Schlettau anvertraut hatte. Ihm war vom Kurfürsten der wichtige Posten zugeschlagen worden, weil er die Pachtsumme seines Vorgängers um 655 Thaler überboten hatte. Das hohe Angebot war in der Voraussetzung abgegeben worden, es mit Leichtigkeit wieder herauswirtschaften zu können.

Aber jetzt, nachdem Herr Martiny die Amts- und Gerichtsbücher durchgearbeitet hatte, da bekamen seine Erwartungen ein anderes Gesicht. Am besten, so überlegte er, würden sich die verschiedenen Pachtverträge, u. a. die Pacht für sein Amtgut, die Musikpacht, die Pacht des Schornsteinfegers, die Pacht für das Lumpensammeln der beiden Papiermühlen aus Schwarzbach und Burgstädtel und die Gebühren des Handwerks, ohne Probleme erhöhen lassen. Andere Rechte anzutasten, getraute sich der Amtmann nicht. So sann und grübelte er weiter, um den letzten großen Fehlbetrag auf irgendeine Weise herauszuholen. Schließlich ließ er sich vom Amtsschreiber die Akten über den Tischtrunk geben. Darin stand dem Amtmann das Recht auf zwei volle Gebräude zu. Das waren im Jahr 24 Fass zu je 420 Kannen. Das ergab die ungeheure Zahl von 10080 Kannen, also jeden Tag 28.

Das konnte ein Amtmann allein, der sich der teuren Zeiten halber auf das geringste Dienstpersonal beschränken musste, nimmermehr vertilgen. Seine Frau und seine beiden Kinder, seine Köchin

wie sein Kammerkätzchen fielen für den Tischtrunk gar nicht in die Waagschale. Nur sein Torwärtel (Torwächter) und sein Amtsfron (Gerichtsdienner) schienen sich schon zu Lebzeiten seiner Vorgänger eine gewisse Anwartschaft auf den Tischtrunk gesichert zu haben.



Das Bier wurde aus Zinn- oder Tonkannen getrunken.

Der Amtmann begann wieder zu rechnen. Die 24 Fass war ein Kapital, das sich verwerten ließ, wenn es nicht hinter der Binde vom Torwärtel und Amtsfron verschwand oder gar im Keller sauer ward. Es konnte die ersehnte Rettung bringen. Die 24 Fass warfen nach Abzug aller Ausgaben einen Reingewinn von 72 Thalern ab, wenn es dem Amtmann gelingt, dieses Bier den Dorfschaften auszuschenken. Nach alten Privilegien durfte jedoch nur die Grünhainer Bürgerschaft Bier in Grünhain brauen und an die Dorfschaften ausschenken.

Was denn dann, wenn die Bürgerschaft das Gesuch, seinen Tischtrunk auf die Dorfschaften verschroten (verkaufen) zu lassen, ablehnte? Wie die Differenz decken? Sollte er am Ende gar auf die Häusler und Hausgenießen drücken und ihr Mundgeld um ein paar Pfennige erhöhen? Er wies den Gedanken, den Enterbten noch weitere Fron aufzulegen, weit von sich.

Vielleicht könne er einigen Bürgen das Versprechen abringen, die Ratsmitglieder und die Viertelsmeister so zu bearbeiten, dass sie sich für sein Anliegen einsetzen. So war der Posten des Stadtrichters durch den Amtmann neu zu besetzen. Da war der Zimmermeister und General-Acciseinnehmer Herr Johann Michael Brückner. Für die Zwanziger Gemeinde war er zum Landrichter ernannt worden. Er trachtete nach dem Amt des Stadtrichters. Er sollte das Amt haben, wenn er sich für sein Gesuch einsetzte, seinen Tischtrunk auf die Dorfschaften verschroten zu lassen. Auch der Wundarzt, Vicerichter beim Rat und Coinspektor bei der General-Accise Karl Julius Seidel und der kurfürstliche Förster Johann Georg Stegert waren dem Amtmann verbunden.

Jedoch wurde das Gesuch des Amtmannes, seinen Tischtrunk auf die Dorfschaften verschroten zu lassen, von der Bürgerschaft abgelehnt. Die Bürgerschaft machte ihm den Vorschlag, den Tischtrunk in die Bürgerkeller zu übernehmen. Dann könnte er nach Bedarf und in Gebinden sein Quantum dort abholen lassen, so dass er das überschüssige Bier seines Tischtrunkes nicht wegschütten muss.

Der Amtmann aber murmelte zwischen den Zähnen: „Euch Bürgerpack will ich zeigen, wer euer Herr ist!“ Der Amtmann war fest entschlossen, die Bürger vor eine vollendete Tatsache zu stellen.

Von seinem Amtsfron hatte er deshalb an sämtliche Richter und Schöppen der gezwungenen und ungezwungenen Dörfer ein Schreiben austragen lassen, worin er sich das Recht zusprach, von jetzt ab einen Teil seines Tischtrunkes verschroten, verzapfen und verschenken zu dürfen. Er würde also zum Pfingstmarkt erstmalig das Reis heraus stecken und er erwarte von seinen getreuen Bauern und ihren Angehörigen, dass sie ihn als ihren Kreispatron gebührend unterstützen würden. In seinem Schreiben verschwieg er aber, dass er nicht, wie einige seiner Vorgänger, in Grünhain ansässig war und daher keine Bürgerrechte erworben hatte und vom Tischtrunk war auch keine Rede gewesen. Diese kleine Irreführung gehörte, um die Bauern nicht gleich von vornherein kopfscheu zu machen, mit in das Programm des Amtmannes. So rieb er sich die Hände und freute sich schon auf die verdutzten Gesichter der Bürger. Am Morgen zum Jahrmarkt heftete der Torwärtel über dem mächtigen Torbogen des Amtshauses einen großen Reißigbusch. Er tat es schweren Herzens. Ihm sagte eine innere Stimme, dass es nun mit seinem heimlichen Tisch-

trunk zu Ende gehe. Von allen Seiten zogen sie heran, die Dittersdorfer, die Schwarzbacher, die Waschleither, die aus Scheibe, Markersbach und Mitweida (Miepe) sowie die aus Raschau, Wildenau, Beierfeld, Sachsenfeld und Bernsbach. Die Dorfschaften kannten heute nur ein Ziel: das Amt, den Städtern zum Trotz. Die Bürgerschänken standen, wie sie es gewöhnt waren, vor ihren Haustüren, lüfteten das Käppel und luden zum frischen Anstich ein. Aber vergebens. Lachend und zum Teil mit hämischen oder derben Bemerkungen zogen alle vorüber, zogen hinter nach dem Amt und dort entwickelte sich ein Zechgelage, wie es das Amt noch nicht gesehen hatte.

Ein Schrei der Entrüstung durchlief das Städtel. Das heute bedeutet Krieg, Krieg bis aufs Messer. Der Amtmann war von seinem Erfolg berauscht.

Der Dienstagmorgen zog kühl herauf. Das ernüchterte die Bauern der Dörfer. Man hatte im ersten Eifer übersehen, dass es eine ganze Reihe von Punkten gab, in denen die Dörfer auf die Stadt Grünhain angewiesen waren. Noch war der Bier-, der Brot- und Fleischzwang nicht völlig aufgehoben, noch bestand zum großen Teil das Recht der Bannmeile. Als sich die Bauern nach dem Markt begaben, bot ihnen kein Bürger einen Gruß, keiner lud sie zum Trinken und Kaufen ein. Nachdem sie in arger Verlegenheit ihre notwendigsten Geschäfte, bei denen es diesmal kein Abhandeln gab, erledigt hatten, drückten sie sich heimwärts.

Die gleiche Erfahrung musste auch der Amtmann machen. Bei den Bürgern stieß er durchweg auf kühle Zurückhaltung. Von seinem Vater erfuhr er, dass über ihn hinweg eine geharnischte Beschwerde an den Kurfürsten August des Starken unterwegs sei. Es bedrückte ihn, wenn er inne ward, wie seine einstigen Kameraden, mit denen er die Schulbank der Grünhainer Lateinschule geteilt hatte, das Vertrauen zu ihm verloren hatten.

Aber immer wieder kam die kaufmännisch rechnende Natur bei ihm obenauf. Er hatte doch mit seinem Tischtrunk ein glänzendes Geschäft gemacht. Es erwies sich gar nicht nötig, ein oder zwei Fass auf die Dörfer zu verschroten. Wenn sich der Oswaldmarkt (5. August) ebenso anließ, da würde der Rest seines Bieres mit einem Schlag aufgebraucht.

Nun galt es, wenn er nicht weiter der Geschädigte sein wollte, den beiden trinkfesten Kumpanen, dem Torwärtel wie dem Amtsfron, das Handwerk zu legen. An den Bierkeller legte er ein neues Schloss und nahm den Schlüssel zu sich.

Das traf die beiden hart. Von Stund an nichts mehr trinken! Rein gar nichts! Und sie waren doch gewöhnt, tagtäglich ihre 9 Kannen hinter die Binde zu gießen. Das war der schwerste Schlag ihres Lebens. Den würden sie wohl kaum verwinden. Und tatsächlich, sie wurden nicht nur gemütskrank, sondern auch körperlich. Schließlich waren beide nur noch wankende, schwankende Gestalten, ohne Kraft und Halt.

Zu spät erkannte der Amtmann die Ursache. Als er den Bierkeller wieder öffnete, um beide zu retten, war es zu spät. Sie wurden bettlägerig und starben ganz plötzlich, und zwar in ein und derselben Woche.

Über den unerwarteten Tod der beiden gingen bald allerhand unkontrollierbare Gerüchte um. Der Schornsteinfeger und der Stadtpfeifer, beiden lag die erhöhte Pacht im Magen, sorgten dafür, dass die umherschwirrenden Gerüchte in den Dörfern auch an den rechten Mann gebracht wurden. Jeder wollte nun etwas genaueres darüber wissen, was es mit dem Torwärtel und dem Amtsfron für eine Bewandnis habe, ob wirklich im Amt die Pest ausgebrochen sei oder ob es der Herr Amtmann nur wegen des Oswaldmarktes habe vertuschen wollen.

Gerade das Ungewisse in dieser Angelegenheit war für die Bauern der stärkste Beweis: Das Bier ist verpestet. Pestbier! Um Gottes Willen, nur das nicht, und wenn es sich um den gnädigen Herrn Amtmann selber handelt!

Der neue Amtsfron, der die Einladung des Amtmannes zum Jahrmartsschank (Oswaldmarkt) überbrachte, war gar nicht im Bilde und konnte keine Auskunft über den Tod seines Vorgängers und dessen Kumpan geben. Das war wiederum höchst verdächtig. Währenddessen wurde wie zu Pfingsten im Amt der Bieranstich zum Oswaldmarkt vorbereitet, trotz der Beschwerde der Brauerschaft. Zunächst hatte der Amtmann in seinem Antwortschreiben an den Kurfürsten all seine vermeintlichen Rechte aufmarschieren lassen. Dann hatte er mit beredten Worten die Not geschildert, wie er mit seiner schwachen Familie in seinem Tischtrunk geradezu ersaufen müsse. Geschickt ließ er durchblicken, welchen Vorteil der aller gnädigste Fürst habe, wenn er, der Amtmann, sein Bier verschrote, verzapfe und verschenke. Er rechnete ihm die Accise von zwei vollen Gebräuden vor. Mit einem solchen Gewinn, der jährlich wiederkehre, könne dem Fürsten doch nur gedient sein, zumal in diesen teuren Zeiten. Sollte der Fürst auch auf diesen Köder nicht anbeißen, dann wollte er alle Hebel in Bewegung setzen, die Entscheidung soweit hinauszuziehen, bis die Bürger müde würden. Na und morgen wollte er erst wieder einmal den Bauern das Geld aus der Tasche ziehen.

In sich vergnügt sah der Amtmann am anderen Morgen zum Fenster hinaus und wartete und wartete. Trotzdem das Reis einladend über dem Türbogen hing, ließ sich keiner der Bauern aus den Dörfern sehen. Da lief es ihm heiß den Hals hinauf. Er schob das Fenster zu, dass es klirrte. Zu Mittag wurde weggeräumt und die Fässer verschwanden, das Reis wanderte in den Küchenofen.

Im Städtel waren alle Unstimmigkeiten zwischen den Bürgern der Stadt Grünhain und den Bauern in den Dörfern mit einem Schlag vergessen. Als die Bauern die Heulager und Strohubutzen in den Bürgerschenken aufsuchten, da war es ihnen, als hätten es ihre Geschlechter seit Jahrhunderten so gehalten und als müsse das so bleiben bis in all Ewigkeit.

Bemerkungen

Accise	= Steuer
Viertelsmeister	= Vorsteher eines Stadtviertels und Bindeglied zum Rat
Schöppe	= Gerichtsbeisitzer
ungezwungene	= mit der Zeit hatten es die Dörfer Markersbach, Schwarzbach, Dörfer

Bier verschroten	= Bier verkaufen
Bier verzapfen	= ein Kanne Bier verkaufen zum halben Preis an Häusler und Hausgnießen



Was sonst noch interessiert

Anzeige

Landhotel & Gasthof Osterlamm
Grünhain-Beierfeld / ST Waschleithe

3 Stunden Lachen am laufenden Band mit gastronomischer Betreuung

13.03.2010, 19.30 Uhr
Haus der Vereine

Fips Asmussen
Altmeister des Humors

mail@hotel-osterlamm.de
Ticketreservierung: Tel. 03774/ 7 62 30, Fax: 03774/ 76 23 45 www.hotel-osterlamm.de

Fips Asmussen - politisch - satirisch - witzig

Man muss ihn live auf der Bühne erlebt haben. Geölte Klappe mit Herz und Fingerspitzengefühl, bei dem der Verstand nicht auf der Strecke bleibt. Asmussen-Blödsinn macht Sinn. Asmussen-Humor sitzt auf den Punkt.

Asmussen-Humor ist unnachahmlich, unverkennbar und seit über 30 Jahren ohne Doublette. Fips Asmussen gilt als der Vater der Stand-Up-Comedians. Mit feinem Gespür für das, was Lachmuskeln und Zwerchfell strapaziert, hat er sich einen Namen zusammengewitzelt, den man zwischen Flensburg und Garmisch und zwischen Ostfriesland und Sachsen kennt. Seine Kreativität, Spontanität und sein psychologisches Fingerspitzengefühl geben seinem Humor die unverkennbare Originalität. Jeder Gag ist ein kleines Kunstwerk - ob politisch, satirisch oder witzig. Fips Asmussen hat sich vom Humoristen zum ernsthaften Kabarettisten entwickelt und steht heute im Zenit seiner künstlerischen Laufbahn. Er gastiert in den bekannten deutschen Kabarets und ist Gast auf unseren bekannten TV-Kanälen. Seine Fans sind zwischen 12 und 80 Jahren. Fips Asmussen hat in seiner Karriere mehr als 7 Millionen CDs verkauft und bekam dafür Platin- und 3 Goldene Schallplatten. 45 verschiedene Produktionen hat er veröffentlicht.

Wer Fips Asmussen in seiner 3-Stunden-Live-Show erlebt hat, sagt: Fips Asmussen – einfach gut!

Unser TÜV SÜD-Ratgeber

Richtige Auswahl des Kindersitzes vermindert das Risiko

Bei Test erreicht die Hälfte ungenügend - nur jedes 4. Kind ordnungsgemäß gesichert

Leider Tatsache: Nur jedes vierte Kind ist im Auto gut

gesichert. Siebenmal höher ist das Todesrisiko für schlecht oder gar nicht gesicherte Kinder, wie Unfallzahlen beweisen, das berichtet Wolfgang Jahr, Leiter des TÜV SÜD Service-Center Schwarzenberg. Gert Jason, der wegen der HU kommt und bald Vater wird, möchte seinen Nachwuchs dann auch im Auto mitnehmen. Außerdem alarmierend - so Wolfgang Jahr weiter - die Hälfte der kürzlich getesteten Rückhaltesysteme für Kinder ist nicht empfehlenswert. Das erbrachte ein vom TÜV-SÜD durchgeführter Crashtest. Wolfgang Jahr warnt trotzdem vor Panik. Auch ein Kindersitz, der die Testanforderungen nicht rundum erfüllt, sei besser als keiner, sagt er. Die meisten Menschen können sich kaum vorstellen, mit welcher Wucht ein kleiner Körper durchs Auto geschleudert wird und auf die Scheibe oder das Armaturenbrett aufprallt. Bei einem Crash sind das meist 50 und mehr km/h. Um dem zu begegnen, müssen die kleinen Passagiere extra gesichert werden. Vieles ist dabei zu berücksichtigen.

Der Sitz muss z. B. auch zum Auto passen. Die meisten Systeme sind „Universal“ und können in jedem Fahrzeug montiert werden. „Semi-universal“, „Eingeschränkt“ und „Fahrzeugspezifisch“ – diese Bezeichnungen kennzeichnen den Einsatz nur in bestimmten Fahrzeugen und Sitzpositionen. Die entsprechenden Informationen müssen auf der Verpackung eindeutig dargestellt sein.

Bis zum Alter von zwölf Jahren dürfen Kinder, die noch keine 150 cm groß sind, nur in entsprechenden Rückhalteinrichtungen mitfahren. Das gilt für alle Kraftfahrzeuge, für die Gurtpflicht besteht – also auch für Wohnmobile und Kleinbusse. Rückhaltesysteme müssen amtlich zugelassen sein. Seit April 2008 dürfen übrigens nur noch Kindersitze benutzt werden, die gemäß der Norm ECE R 44/03 oder 44/04 geprüft sind. Kinderrückhaltesysteme nach ECE R 44/01 oder R 44/02 sind nicht mehr zulässig. Werden solche Sitze trotzdem benutzt, sind nicht nur die Kinder gefährdet, es droht zusätzlich ein Bußgeld von 30 Euro.

„Wichtigste Grundregel – das Kind auf jeden Fall zum Kauf mitnehmen und Einbau im Auto probieren“, rät Wolfgang Jahr. Dann können sich Eltern wie Familie Jason vor Ort in folgenden Punkten Gewissheit verschaffen: Geht der Ein- und Ausbau leicht vonstatten? Passen die Verankerungen und Gurtführungen optimal zum Fahrzeug? Fragen Sie den Händler, ob er eine Einweisung gibt. Viele sind dazu vom Hersteller geschult. Wichtig auch: Das Kind sollte es in der Schale oder dem Sitz bequem haben – auch wenn es schläft. Sitze mit Einstellmöglichkeiten und gutem Seitenschutz sind am besten. Damit das schlafende Kind nicht herausschneit, werden Schlafstützen zur Sicherung angeboten – sie bieten auch bei Fahrzeugen mit Seitenairbags Schutz. Ist der Nachwuchs schon größer, sollte man das Kind bei der Auswahl auf jeden Fall mitreden lassen. Das beugt späteren Protesten vor und sorgt so für mehr Sicherheit.

Wer genau sein will, der sollte zum TÜV fahren.

Die TÜV-Prüfstelle liegt an der Schneeberger Straße 86, Tel.: 03774-14020.

Mit dem Internet-Anmeldeservice unter www.tuev-sued.de ist die Vereinbarung eines Termins jederzeit möglich.

Der gebührenfreie Tel.-Anmeldeservice: 0800-12-12 444.

Wolfgang Jahr
TÜV-Prüfstellenleiter Schwarzenberg



Was for e Winter ...

*Dr Winter macht sei Maasterstück,
e mancher hot ne langsam dick,
doch richtger Winter, daar muss sei,
schimpft net rüm, packt eich warm ei,
de Wintersportler habn viel Frad
un Gaudi in dan Schnee parat,
guckt eich nâr de Schihäng a,
is drängel'n Fraa un Kind un Ma,
nâr des Gewabel un Gewiebel,
un mitn Bob, die klaane Zwiebel
frat siech, dess's richtig rutscht
is Baargel nei, 's gieht wie geflutscht,
se rufft nâr fix noch: „Bahne frei,
sinst ras iech mitten in eich nei ...“
jeder „kurvt“, su gut'r ka,
Hauptsach is: 'r frat siech dra,
sette Leit wolln lang noch Winter,
schiebn is Frühgahr weit weit hinter -
doch aamol, des sog iech eich heit,
frat siech jeds, wenn's nimmeh schneit -
wenn de Sonn dann racht schie warm,
in Garten singt e Vugelschwarm,
wenn's klaane Schnee-glöckel erblüht,
noocht pfeif mr 'n Winter sei Abschiedslied ...!*

Hanna Roßner



Foto: René Lasch

Während in vielen Regionen Deutschlands die Menschen über die langanhaltende Kälte und den Schnee in diesem Winter nur lamentieren, wird im OT Waschleithe gehandelt. In Erinnerung an den Spruch von Arthur Schramm „Im Wald, da steht ein Ofenrohr, nun stellt euch mal die Hitze vor“ wurde man auf der Hinterdorfer Straße im Haus von Gerda Schneider aktiv. Und siehe da, schon einige Tage nach der Installation dieser beiden „Freiluft-Heizkörper“ trat tatsächlich eine deutliche Milderung ein.

**Gemeinde Bernsbach/
Oberpfannenstiel**



Die Gemeinde teilt mit

Zu der am 17.02.2010 stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Bernsbach wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss GR2010/012

Der Gemeinderat der Gemeinde Bernsbach beschließt, den Auftrag für das Los 6 – Tischlerarbeiten im Rahmen des Umbaus und der Erweiterung der Kindertagesstätte Bernsbach an die Firma

Bautischlerei Weigel
Hauptstraße 36
08326 Sosa

mit einer Angebotssumme von **50.787,08 EUR** brutto zu vergeben.

Beschluss GR2010/013

Der Gemeinderat der Gemeinde Bernsbach beschließt, den Auftrag für das Los 7 – Wärmedämmverbundsystem für die Gesamtfassade im Rahmen des Umbaus und der Erweiterung der Kindertagesstätte Bernsbach an die Firma

Baudeko Sehm
Dorfstraße 13
08294 Lößnitz

mit einer Angebotssumme von **39.438,53 EUR** brutto zu vergeben.

Beschluss GR2010/014

Der Gemeinderat der Gemeinde Bernsbach beschließt, den Auftrag für das Los 10 – Trockenbauarbeiten im Rahmen des Umbaus und der Erweiterung der Kindertagesstätte Bernsbach an die Firma

Bauhof Dürigen GmbH
Schwarzenberger Straße 2f
08340 Schwarzenberg

mit einer Angebotssumme von **23.702,17 EUR** brutto zu vergeben.

Beschluss GR2010/015

Der Gemeinderat der Gemeinde Bernsbach beschließt, den Auftrag für das Los 11 – Innenputzarbeiten im Rahmen des Umbaus und der Erweiterung der Kindertagesstätte Bernsbach an die Firma

Aufbau Maurer & Putz GmbH
Schulstraße 38
09125 Chemnitz

mit einer Angebotssumme von **19.819,06 EUR** brutto zu vergeben.

Beschluss GR2010/016

Der Gemeinderat der Gemeinde Bernsbach beschließt, den Auftrag für das Los 12 – Estricharbeiten im Rahmen des Umbaus und der Erweiterung der Kindertagesstätte Bernsbach an die Firma

Unger Bau-Systeme GmbH
Im Unger Park, Donauwörther Straße 2
09114 Chemnitz

mit einer Angebotssumme von **19.303,51 EUR** brutto zu vergeben.

Beschluss GR2010/017

Der Gemeinderat der Gemeinde Bernsbach beschließt, den Auftrag für das Los 17 – Aufzugsanlage im Rahmen des Umbaus und der Erweiterung der Kindertagesstätte Bernsbach an die Firma

Zöbisch Kranservice GmbH & CO. KG
Maria-Müller-Straße 2
08280 Aue

mit einer Angebotssumme von **12.158,23 EUR** brutto zu vergeben.

Anlagen sowie Sachverhalte zu den Beschlüssen können im Rathaus eingesehen werden.

Informationen aus dem Rathaus



Rüdersdorfer Halle muss weichen

Nach dem Abbruch des „Grünen Baum“ im letzten Jahr soll nun ein weiterer „Schandfleck“ aus dem Ortsbild verschwinden. Die Abrissbagger rücken im Sommer der so genannte „Rüdersdorfer Halle“ an der Auer Straße zu Leibe.

Der Hallenkomplex wurde 1944 errichtet und diente der Metallwarenfabrik Schneider & Korb sowie später den Blechformwerken als Lager-, Produktions- und Verwaltungsgebäude. Seit 2008 wird das Gebäude kaum noch genutzt und kann langfristig kaum erhalten werden.

Daher hat die Gemeinde bei der Landesdirektion Chemnitz im vergangenen Jahr einen Antrag auf Förderung des Abbruchs mit EU-Mitteln aus dem Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) gestellt.

Das entsprechende Grundstück mit den Gebäuden befindet sich zwar im Eigentum der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bernsbach, das Förderprogramm lässt aber eine Weitergabe der Zuwendung an Dritte zu. Um die attraktiv gelegene Fläche zukünftig einer sinnvollen Nutzung zum Wohle des Ortes, z. B. als Gewerbestandort, zuführen zu können, hat sich der Gemeinderat für eine Unterstützung des Abbruchvorhabens entschieden.



Die geschätzten Gesamtkosten für die Beseitigung der Gebäude liegen bei 96.000 Euro. Ein entsprechender Zuwendungsbescheid liegt nunmehr vor, sodass der Beräumung des Grundstückes nichts mehr im Wege steht.



Schulnachrichten

"Heinrich Heine"-Mittelschule Lauter

Wichtige Informationen

Liebe Eltern!

Zur Anmeldung Ihres Kindes für die Klassenstufe 5, Schuljahr 2010/11, an der **Mittelschule „Heinrich Heine“ Lauter** stehen wir Ihnen gern zu folgenden Zeiten im Sekretariat der Schule zur Verfügung:

Donnerstag, 4. März	7.00 bis 18.00 Uhr
Freitag, 5. März	7.00 bis 16.00 Uhr
Montag, 8. März	7.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag, 9. März	7.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch, 10. März	7.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, 11. März	7.00 bis 18.00 Uhr
Freitag, 12. März	7.00 bis 12.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Bitte bringen Sie folgende Unterlagen mit:

- Geburtsurkunde Ihres Kindes
- Bildungsempfehlung
- Halbjahreszeugnis
- Antrag auf Übergang in Klasse 5

K. Petzold, Schulleiterin

Liebe Eltern!

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass auch im kommenden Schuljahr 2010/11 der Eigenanteil der Fahrtkosten für den Schülertransport aller Bernsbacher Schüler, die an der Mittelschule „Heinrich Heine“ in Lauter lernen, vom Förderverein der Schule übernommen wird.

Die Gemeindeverwaltung Bernsbach und die Stadtverwaltung Lauter unterstützen dabei den Förderverein mit einem entsprechenden Zuschuss.

Jugelt
Vors. Förderverein

K. Petzold
Schulleiterin



Kirchliche Nachrichten



Die Evangelisch-methodistische Gemeinde Bernsbach, Schulstraße 15, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

sonntags

08.15 Uhr

Gebetszeit

09.00 Uhr

Predigt- und Kindergottesdienst

montags

19.00 Uhr

Jugendkreis in der EmK Lauter

19.30 Uhr

Posaunenchor

dienstags

19.30 Uhr

Gemischter Chor

mittwochs

15.00 Uhr

Kinderkreis

Besondere Veranstaltungen:

Mittwoch, 3. März 2010

10.00 Uhr

Gottesdienst im Altenpflegeheim der Diakonie in Bernsbach in der Verantwortung der EmK

19.00 Uhr

Bibelgespräch/Gebetsstunde

- Thema: Bergpredigt

Freitag, 5. März 2010

19.00 Uhr

"Alles, was Atem hat, lobe Gott" - Frauen aller Konfessionen laden ein zum **Weltgebetstag 2010** in Bernsbach in die ev.-luth. Kirche "Zur Ehre Gottes"

Dienstag, 9. März 2010

14.30 Uhr

Frauenkreis

19.30 Uhr

Konzert mit dem Vokalensemble "Lajuna" in der Ev.-methodistischen Johanniskirche Ratschau

Donnerstag, 11. März 2010

19.00 Uhr

Kreativkreis

Dienstag, 16. März 2010

14.30 Uhr

Seniorenkreis mit Muriel und Colin Barrett/Brand-Erbisdorf

Mittwoch, 17. März 2010

19.00 Uhr

Bibelgespräch/Gebetsstunde

- Thema: Bergpredigt

Joachim Schmiedel
Pastor



Vereinsmitteilungen

Liebe Seniorinnen und Senioren aus Bernsbach und Oberpfannenstiel,

zu unserer Veranstaltung am **Donnerstag, dem 18. März**, laden wir Sie herzlich in die Mehrzweckhalle ein.

Das Programm gestalten zwei Mädchen unter der Anleitung von Reiner Faßmann.

Die beiden haben sich vom Bauchtanz aufs Saxophon verlegt. Sie gastierten bereits im vergangenen Jahr bei den Senioren und sorgten für viel Beifall.

In der Pause gibt es wie immer Kaffee und Kuchen.

Beginn: 14.00 Uhr

Herzlich grüßt

der Vorstand

Feuerwehrverein Bernsbach lädt ein zur Jahreshauptversammlung

Hiermit lade ich alle Vereinsmitglieder mit Ehepartner/
Freundin herzlich

am: **13. März 2010**

ins: **Bahnschlösschen**

ein. Beginn ist 18.00 Uhr.

Anschließend ist wieder gemütliches Beisammensein mit
Tanz. Eine rege Teilnahme wird erwartet.

Matthias Lauckner
Vereinsvorsitzender



Bombenstimmung beim Seniorenfasching

Trotz widriger Wetterverhältnisse ließen die Seniorinnen
und Senioren sich nicht davon abhalten, unsere Faschings-
veranstaltung zu besuchen.

Stefan aus Chemnitz mit seiner Einmannband sorgte mit
guter Unterhaltung und schöner Musik für beste Stimmung.
Es wurde kräftig das Tanzbein geschwungen und geschun-
kelt. Bei einer zünftigen Polonaise, die unser Bürgermeister
anführte, hielt es keinen mehr auf seinem Platz.

Anerkennung und Dank an unseren Ortschef, der stets die
Zeit findet und bei unseren Veranstaltungen vorbei schaut.
Nachdem alle Kostüme begutachtet und die schönsten
prämiert waren, wurde wieder kräftig getanzt. Alle Anwe-
senden waren sich einig, das war ein gelungener Nachmit-
tag, der uns lange in Erinnerung bleibt.

An dieser Stelle den Mitgliedern des Vorstandes Anerken-
nung, Lob und ein großes Dankeschön. Ihrer guten Organi-
sation, selbstlosen Einsatz und unermüdlichen Arbeit ver-
danken wir diese schönen Nachmittage.

Monat für Monat geben sie ihr Bestes und bereiten uns
viele frohe und gesellige Stunden.

Herzlichen Dank!

Ein Clubmitglied

Bernsbacher Turnverein feiert Fasching auf besondere Art

„TV-Helau!“ Dieser Ruf ertönte am Nachmittag des
13. Februar 2010 vielstimmig und immer wieder in der
Bernsbacher Vereinsturnhalle an der Straße der Einheit.
Der Bernsbacher Turnverein TV 1864 hatte auch in diesem
Jahr wieder zum traditionellen Kinderfasching eingeladen.
In der von den fleißigen Helferinnen und Helfern wieder
liebervoll geschmückten Halle erlebten bei freiem Eintritt
rund 120 Narren und Närrinnen ein lustiges Faschingsfest.
Rund zwei Stunden lang gab es Musik, Spiele, Spaß und
freie Verköstigung für die Kinder. Nicht fehlen durfte natür-
lich auch die Prämierung für das schönste Kostüm des
Nachmittags.





Doch dann mussten die kleinen Narren die Halle räumen, gab es doch am Abend noch ein zweites Event. Die erzgebirgische Kultband „De Krippelkiefern“ gastierte nun bereits zum vierten Male in der Bernsbacher Turnhalle.

Bis in die Nacht hinein wurde gefeiert, mitgesungen und geschunkelt. Die Musiker können sich in Bernsbach auf eine kleine, aber feste Fangemeinde verlassen.



An dieser Stelle gilt unser Dank der Gemeindeverwaltung Bernsbach, die den Verein bei der Gestaltung finanziell und mit der Bereitstellung der Bühnenelemente für die Band unterstützte. Dank auch allen Sponsoren und Spendern, die uns bei der Ausgestaltung des Kinderfaschings halfen und natürlich auch den Helfern und Helferinnen aus den Reihen des TV 1864 Bernsbach, welche die beiden Veranstaltungen vorbereiteten, die Halle schmückten und am

Sonntag wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzten.



So kann man sich eigentlich nur wünschen, dass auch im kommenden Jahr zur Faschingszeit wieder ein lautes: „TV-Helau“ in der ehrwürdigen Turnhalle in Bernsbach ertönen wird.

i. A. des Vorstandes
Karsten Ullmann

Eistauchen und Eisbaden 2010 im Freibad Bernsbach



Am 20.02.2010 trafen sich zum 10. Mal in Folge Tauchsportler des Tauchsportvereins Aue zum Eistauchen und Eisbaden im Freizeitbad Bernsbach. Kurz zuvor kamen die Vereinsmitglieder aus dem Tauchurlaub in Ägypten zurück. Nachdem mit einer Kettensäge die 36 cm dicke Eisschicht geöffnet wurde, dauerte es nicht lange und die ersten sprangen unter den Augen vieler Schaulustiger ins 4 Grad kalte Wasser. Mit Neoprenanzügen bekleidet und Sauerstoffflaschen ausgerüstet ging es zum Tauchgang unter das Eis. Als Uwe Brückner aus Bernsbach als letzter nach 35 min. an die Oberfläche kam, empfing ihn der Applaus aller Besucher.



Nun war es aber allerhöchste Zeit, die Sauna aufzusuchen, die der Schwimmmeister auf 90 Grad aufgeheizt hatte. Das war aber noch nicht alles, drei ganz besonders Mutige sprangen nur mit Badehose bekleidet ins Schwimmerbecken und eröffneten vorzeitig die Badesaison 2010, die

eigentlich erst im Mai beginnt. Vom Nachahmen wird abgeraten, denn Eisbaden ist nur gesunden und trainierten Sportlern vorbehalten.



Nach dem kalten Spektakel konnten sich alle Beteiligten und Besucher bei Glühwein, Tee, Soljanka und Würstchen wieder aufwärmen. Es war eine gelungene Veranstaltung, die für 2011 schon wieder im Terminkalender steht.

Vielen Dank an alle Organisatoren, den Bauhof und die Gemeindeverwaltung Bernsbach!

Detlef Hirsch
Schwimmmeister

SV Saxonia – Abtlg. Fußball

Teil 2 - Die erfolgreichen 20er- und 30er-Jahre

Ab dem Jahr 1920 spielte man im Erzgebirge organisiert Fußball. Die Mannschaften kamen aus Aue, Schlema, Schneeberg, Grünhain, Beierfeld und Lauter. Ein besonderes Ereignis war ein Pokalendspiel in Zwickau gegen den VfL Zwickau im Jahre 1921. Die Bernsbacher hatten das Spiel gewonnen, jedoch wollten die Zwickauer die Siegetrophäe nicht herausgeben. Bernsbacher Sportler fuhren kurzerhand nach Zwickau und holten sich die gewonnene Trophäe selbst ab.

Zur damaligen Mannschaft gehörten: David Hauber, Paul Kleinert, Max Hauber, Otto Günther, Fritz Hauber, Paul

Weisflog, Richard Hauber, Ewald Breinfeld, Hans Ficker, Willy List und Max Lang. Im Jahre 1927 wurde durch die SV Saxonia Bernsbach der Kreismeistertitel erkämpft.

1926 erfolgte der Spatenstich für ein neues Stadion. Nach mühevoller Arbeit fand 1930 die Einweihung des Fußballplatzes unter breiter Beteiligung der Bevölkerung statt. Auch dadurch wurde das Fußballspielen in Bernsbach immer beliebter. Mit der Popularität kam auch der Erfolg. Im Jahre 1930/31 erreichte Bernsbach den Titel „Meister des Gaues Erzgebirge“.

Im Jahre 1932 gab es einen weiteren Höhepunkt für Bernsbach und Umgebung mit einem Pokalspiel in Aue gegen den Dresdner SC. In den Reihen der Dresdner spielten unter anderem Richard Hofmann und Helmut Schön, der spätere Bundestrainer. Da damals verletzte Spieler nicht ersetzt werden durften, musste Bernsbach lange Zeit mit nur 10 Spielern auskommen. Das Spiel endete mit 6:1 für den Dresdner SC.



Von links nach rechts:

1. Reihe:

R. Wetzel,
Süß,
R. Huber,
O. Hauber;

2. Reihe:

Ficker, Stiehler,
Lang,
R. Hauber;

3. Reihe:

Hahnl, Meyer,
Wetzel,
P. Huber.

Auch damals gehörte zum Fußballspielen die Geselligkeit. Um die Harmonie in der Mannschaft zu festigen, wurde nach Heim- und Auswärtsspiel des Öfteren die Gaststätte „Grüner Baum“ aufgesucht.



Fußballmannschaft um 1930 vor der Gaststätte "Grüner Baum".

Eine Besonderheit dieser Zeit war, dass zu den Auswärtsspielen jeweils zwei Brieftauben mitgenommen wurden. Eine Taube wurde nach der ersten Halbzeit und die andere nach der zweiten Halbzeit aufgelassen. Somit konnten ohne Telefon und Handy die Bernsbacher Fußballanhänger über den Spielverlauf informiert werden.

- Wird fortgesetzt -

Rassegeflügelzuchtverein Bernsbach e. V.

28. Spiegelwaldwettbewerbsausstellung

Der Rassegeflügelzuchtverein Bernsbach e. V. führte am 16. und 17. Januar 2010 in der Mehrzweckhalle in Bernsbach die 28. Spiegelwaldwettbewerbsausstellung mit angeschlossener "Allgemeiner Schau" durch.

Aufgrund der Vielzahl von Geflügelausstellungen am 2. und 3. Januarwochenende in ganz Sachsen und der begrenzten Anzahl an Preisrichtern waren wir diesmal gezwungen, die Bewertung am Samstagvormittag durchzuführen.

Die offizielle Eröffnung durch den Schirmherrn, unseren Bürgermeister Herr Frank Panhans, den Kreisverbandsvorsitzenden Zfd. Wolfgang Weigel, den beiden Vereinsvorsitzenden Zfd. Uwe Marsch und Zfd. Heinz Viehweger und unseren Ausstellungsleiter Zfd. Jens Müller konnte trotzdem pünktlich 14.00 Uhr erfolgen. Die Ausstellungskataloge lagen nicht viel später für die interessierten Besucher bereit.

Im Rahmen der 28. Spiegelwaldwettbewerbsausstellung wurden von den Vereinen Grünhain (19 Aussteller) und Bernsbach (11 Aussteller) je 122 Tiere zur Bewertung vorgestellt. Erfreulich, dass darunter vier Jugendliche mit 18 Tieren waren.

Im Einzelnen wurden zwei Gänse, 29 Enten, 26 Hühner, 38 Zwerghühner und 149 Tauben in 40 Rassen und in 62 Farbenschlägen ausgestellt.

In der "Allgemeinen Schau" stellten 20 Aussteller aus den Vereinen Aue-Alberoda, Bernsbach, Grünhain, Zschorlau und Zwönitz 192 Tiere der Sparten Wassergeflügel, Zwerghühner und Tauben aus. Leider war hier kein Züchter mit großen Hühnern vertreten. Einerseits gab es an diesem Wochenende viele Ausstellungen, andererseits gibt es auch immer weniger Züchter, die Interesse an der Zucht von großen Hühnern haben. Selbst in unserem Verein befassen sich nur noch zwei Zuchtfreunde mit der Haltung von großen Hühnern.

Sehr erfreulich, auch in der "Allgemeinen Schau" die Anzahl von 44 Enten, darunter auch Tiere von einem jugendlichen Aussteller (Robin Clauß, Zwönitz).

Insgesamt waren 24 Rassen in 53 Farbenschlägen in der "Allgemeinen Schau" vertreten.

Zur diesjährigen Ausstellung konnten wir erstmals unsere neu verzinkten Käfige mit ihren neuen Käfigböden präsentieren. Hier wurde im vergangenen Jahr von den Vereinsmitgliedern mit hohem finanziellen Einsatz und vielen Einsatzstunden ein wichtiger Grundstein für die Werterhaltung unseres Käfigmaterials geschaffen. Gleichzeitig wurden zwei Volieren, die ebenfalls aus den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts stammen, renoviert und zur Ausstellung mit Deutschen Modenesern in verschiedenen Farbenschlägen (Zfde. Stoll, U. Marsch und Weiß) und mit Standartbrieftauben (Zfd. Siegel) bestückt.

Für das leibliche Wohl unserer Aussteller und Besucher sorgten auch dieses Jahr wieder Fam. Pötschke und unsere Züchterfrauen.

Neben der Aufgabe als Ausstellungsleiter gestaltete unser Zfr. Jens Müller wieder eine kleine Ausstellung von historischen Gegenständen und alten Schriften und Katalogen.

Mit seiner Familie war er ebenfalls für die reichhaltige Tombola verantwortlich.

Leider waren auch dieses Jahr wieder sehr wenige Besucher aus unserem Heimatort bei uns in der Mehrzweckhalle.

Die Auswertung der einzelnen Ausstellungen ergeben folgende Ergebnisse:

28. Spiegelwaldwettbewerbsausstellung

Der Wettbewerb wurde in diesem Jahr mit 468 zu 459 Punkten zugunsten der Bernsbacher Zuchtfreunde entschieden.

Für das hohe Niveau der ausgestellten Tiere sprach die Vergabe von 10-mal der Höchstnote „Vorzüglich“.

Nur 10 % der ausgestellten Tiere erreichten den Bereich der Note „Sehr gut“ nicht.

Diese Bewertung spricht für den Sachverstand der Züchter beider Vereine und macht den Reiz unseres traditionellen Wettbewerbs aus.

Die Höchstnote „Vorzüglich“ erreichten:

Günter Göthel, Bernsbach, auf 1,0 Warzenenten, Schecken schwarz

Soraya Weigel, Bernsbach, (Jugend) auf 0,1 New Hampshire, goldbraun

Jonathan Bartsch, Grünhain, (Jugend) auf 0,1 Zwerg-Orpington, schwarz

Günter Schreier, Grünhain, auf Zwerg-Welsumer, rost-rebhuhnfarbig

Jörg Marsch, Bernsbach, auf Elsterkröpfer, schwarz

Christoph Schürer, Grünhain, auf Fränkische Samtschildtauben, gelb

Egon Fischer, Bernsbach, auf Altenburger Trommeltauben, blau ohne Binden

Thomas Süß, Grünhain, auf Deutsche Langschnäblige Tümmeler, gelb

Dieter Süß, Grünhain, auf Deutsche Langschnäblige Tümmeler, blau

Egon Fischer, Bernsbach, auf Deutsche Schautippler, schwarz-getigert

Allgemeine Ausstellung

Auch in dieser Schau konnte 6-mal die Höchstnote „Vorzüglich“ vergeben werden.

Hier lag der Anteil von Noten im unteren Bereich bei etwa 20 %.

Neun der zwanzig Aussteller erhielten auf ihre Tiere Noten ab „Sehr gut“ und höher.

Die Höchstnote „Vorzüglich“ erreichten:

Andreas Kunz, Zwönitz, auf Sachsenenten, blau-gelb

Günther Göthel, Bernsbach, auf Zwergenten, wildfarbig

Dietmar Pechstein, Zschorlau, auf Deutsche Modeneser Schietti, Weiß mit dunklen Augen

Joachim Redelstein, Zschorlau, auf Thüringer Flügeltauben, blau ohne Binden

Harald Neukirchner, Fränkische Trommeltauben, schwarz

Joachim Redelstein, Zschorlau, auf Deutsche Nönnchen mit Rundhaube, schwarz

Allen Ausstellern sei für die Bereitschaft, ihre Tiere in Bernsbach zur Bewertung auszustellen, hier nochmals

herzlich gedankt. Die Züchter des Altkreises Aue laden wir recht herzlich zur Kreisschau am 13. und 14. November 2010 nach Bernsbach ein. Unseren Zuchtfreunden aus Grünhain rufen wir zu: „Auf ein Neues zur 29. Auflage 2012 in Grünhain“. Zur „Allgemeinen Ausstellung“ 2011 hoffen wir auch unsere Zuchtfreunde aus dem Altkreis Stollberg wieder zu sehen.

Die Mitglieder des Rassegeflügelzuchtvereins Bernsbach e. V. bedanken sich bei allen Sponsoren, Vereinen und privaten Spendern für die Bereitstellung von Sachwerten und die finanzielle Unterstützung.

Dem Bürgermeister Herrn Frank Panhans und der Gemeindeverwaltung Bernsbach danken wir für die Bereitstellung der Mehrzweckhalle und die Unterstützung bei der Erstellung des Kataloges.

Nicht zuletzt möchte ich mich beim Ausstellungsleiter Jens Müller und bei allen Vereinsmitgliedern mit ihren Angehörigen für ihren Einsatz bei der Durchführung unserer Ausstellung bedanken.

Alle Leser des "Spiegelwaldboten" lade ich schon heute zur Kreisschau 2010 am 13. und 14. November in die Mehrzweckhalle Bernsbach ein. Bitte zeigen Sie Interesse an der Erhaltung von altem Kulturgut, wozu auch die Erhaltung von Geflügelrassen gehört. Nicht nur der Feldhamster oder die Fledermäuse sterben aus.

Wir sind gerne bereit, Fragen zu unserem Hobby mit Ihnen zu erörtern und würden uns sehr über neue Mitstreiter freuen.

Gut Zucht!
Uwe Marsch



Was sonst noch interessiert

Nackenverspannungen

Jede Drehung des Kopfes tut weh, ein stechender Schmerz zieht vom Nacken bis in den Rücken. Man fühlt sich, als hätte man eine Halskrause um. Jetzt nur keine falsche Bewegung machen, sonst kommt der Schmerz wieder. Wer Verspannungen im Nackenbereich hat, der möchte am liebsten nur in einer Position verharren und warten, bis der Schmerz nachlässt.

Das ist aber nicht das Richtige. Denn ein steifer Nacken entsteht meist durch Muskelverkrampfungen aufgrund mangelnder Bewegung. Besser ist es hier, die verspannte Stelle mit sanfter Massage und Wärme zu behandeln, um so die verkrampften Muskeln zu lösen.

Die Wärme hilft, die Muskeln der betroffenen Stelle besser zu durchbluten. Eine leichte Massage mit wenig Druck kann die Muskeln zusätzlich lockern. Natürlich sind aber heftige Bewegungen zu vermeiden, um den Schaden nicht noch größer zu machen.

Meist werden Muskelverspannungen im Nackenbereich durch schlechte Haltung ausgelöst. Man kennt das: Einmal auf dem Sofa in ungünstiger Haltung eingeschlafen, hat man hinterher einen völlig verspannten Nacken.

Auch falsches Sitzen zum Beispiel im Büro in Kombination mit mangelnder Bewegung führt zu Schmerzen im Genick. Denn darunter können, so nimmt man an, Bandscheiben und Wirbelsäule leiden und im extremsten Falle Verschleißerscheinungen entstehen. Ein ‚steifes Genick‘ hat allerdings noch zusätzliche Auslöser. So werden bereits bestehende Muskelverspannungen von Kälte noch begünstigt. Ein gutes Beispiel dafür: Wer im Auto das Fenster öffnet, um weniger zu schwitzen, läuft Gefahr sich durch die kalte Luft einen „Zug“ und damit einen steifen Nacken zu holen. Was dabei aber im Körper passiert ist längst noch nicht erforscht. Experten vermuten, dass im Muskel bei Verspannungen kleinste Verletzungen und Einblutungen die Verkrampfungen verursachen. Das kann vor allem der Fall sein, wenn der kalte Muskel ruckartig bewegt wird.

Begünstigt wird ein steifer Nacken meist durch eine unterentwickelte Muskulatur. Deshalb kann man den Beschwerden am besten durch viel Bewegung und Muskelaufbau entgegenwirken. Etwas Sport, eventuell mit gezieltem Rücken- und Muskeltraining, kann Verspannungen vorbeugen. Auch wer bereits chronische Schmerzen hat, sollte nicht in möglichst unbewegter Haltung zu Hause sitzen, sondern sich beim Arzt und/oder Physiotherapeuten erste Hilfe holen und danach einen kleinen Trainingsplan erstellen, um weiteren Schäden zu vermeiden. Auch Sportmuffel können mit kleinem Aufwand etwas tun:

Einfach anstelle des Aufzugs öfters die Treppe benutzen. Das Auto mal stehen lassen und zum Bäcker um die Ecke laufen. Auch ein kleiner Spaziergang in der Mittagspause kann die Muskulatur schon lockern. Wer zudem noch auf seine Haltung - beim Sitzen, Stehen und Gehen - achtet und Zugluft vermeidet, hat gute Aussichten, künftig ohne Muskelverspannungen durchs Leben zu kommen.

nh

Nicht ohne meine Sonnenbrille

So geht es gut gerüstet ins Schneevergnügen

Die Bäume tragen eine dicke weiße Haube, ringsum erheben sich mächtige Gipfel und die Piste glitzert im Sonnenschein - ein Paradies für Skifahrer und Snowboarder. In rasantem Tempo flitzen sie den Abhang hinunter und genießen den Rausch der Geschwindigkeit. Je anspruchsvoller die Piste, umso mehr verlangt sie an Konzentration, Geschicklichkeit und Körperbeherrschung. Um diese Herausforderung zu bestehen, legen echte Wintersportler großen Wert auf ihre Ausrüstung. Denn altes oder schlechtes Material kann schnell zum Sicherheitsrisiko werden.

Sicherheit steht an erster Stelle

Das gilt natürlich vor allem für die Skier und Snowboards, doch auch der Rest der Ausrüstung ist wichtig - von den Schuhen bis zur Sonnenbrille. Diese ist in der Schneelandschaft unverzichtbar: Weil Schnee fast 95 Prozent des Lichtes reflektiert, stellen UV-Strahlen im Winter eine besondere Gefahr dar. Um Bindehautentzündungen oder schlimmeren Erkrankungen der Augen vorzubeugen, sind Sonnenbrillen deshalb ein Muss. Gut geeignet für den Einsatz im aktiven Wintersport sind beispielsweise polarisierende Modelle. Sie reflektieren das grelle Licht und blocken

UV-Strahlen ab, so dass Linse und Netzhaut geschützt sind. Dank der mehrfachen Entspiegelung wird auch das von oben oder seitlich einfallende Licht zurückgeworfen.

Sonnenbrillen nur aus dem Fachgeschäft

Der eigenen Sicherheit zuliebe sollte man hier nicht am falschen Ende sparen. Einfache Brillen vom Kiosk können beim Sturz in den Schnee zu schwersten Verletzungen führen, wenn die Gläser zerbrechen oder sich in die Augen drücken. Hightech-Brillen aus dem Optiker-Fachgeschäft sind aus leichtem, stoßfestem Polycarbonat gefertigt und überstehen auch einen Sturz unbeschadet.

Bei Sonnenschein ist der Schutz ein Genuss für die Augen, doch bei diffusen Sichtverhältnissen spielen diese Brillen ihre ganze Stärke aus. Auch bei Nebel, Schneefall oder im letzten Tageslicht liefern die Gläser ein kontrastreiches Bild mit hoher Schärfentiefe. Das ist für den Wintersport unerlässlich, wenn es darum geht, in Sekundenschnelle vereiste Stellen zu erkennen oder etwa die Unebenheiten einer Buckelpiste richtig einzuschätzen.

Quelle: djd/pt

Sicherer Spielplatz im Garten

Spielgeräte im eigenen Garten fördern das Gleichgewicht und die Beweglichkeit der Kinder. Damit die Kleinen ohne Gefahr spielen können, sind einige Sicherheitsregeln wichtig. Schon der Standort der Geräte sollte gut überlegt sein. Es empfiehlt sich, Schaukeln und Rutschen in eher schattigen Bereichen aufzustellen. Zudem sollte ein Mindestabstand von eineinhalb Metern zwischen den einzelnen Geräten eingehalten werden. Bei allen Spielgeräten aus Stahlrohr oder Holz ist eine solide Befestigung unverzichtbar. Es empfiehlt sich, Stahlanker zu verwenden, die in ein Streifenfundament gegossen werden. Die Anker werden dann sicher mit den Geräten verschraubt. Um die Verletzungsgefahr beim Spielen zu minimieren, sollte der Untergrund weich und elastisch sein. Fachhandel und Baumärkte bieten hierfür verschiedene falldämmende Materialien. Ob Sand, Rindenmulch oder federnde und rasenschonende Platten aus Kunststoff – ein weicher Boden polstert den Sturz ab und verhindert so manche Blessur.

Quelle: rbr

In Ihrem Amtsblatt

... haben Sie die Möglichkeit,
Anzeigen für **Familienereignisse** wie

- Geburt
 - Verlobung
 - Vermählung
 - Danksagungen anlässlich Geburtstag
oder Silberner/Goldener Hochzeit
- o. Ä. aufzugeben.

Rufen Sie uns an unter

Tel. (03 76 00) 36 75

Ihr Angebot im Amtsblatt zu Festtagen:**Ostern****Muttertag****Weihnachtsgeschenke****Weihnachtsgrüße****in KW 13****in KW 17****in KW 47****in KW 51**

(Redaktionsschluss zu den einzelnen Ausgaben immer mittwochs, 12 Uhr, in der Vorwoche.)

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern. Ihr SECUNDO-Verlag, Tel. 03 76 00 / 36 75**Immobilien nach Maß**

Miet- u. Eigentumswohnungen, Gewerbe, Baugrundstücke, Baubegleitung ...

**WWW.PVI-Immobilien.de**
Info@pvi-immobilien.de**03774 - 17 88 17****Kompetente Hausverwaltung**

Techn. Verwaltung, Betreuung, Mietkassas, Sonderverwaltung, Hausmeisterdienst ...

**Kundmaktiv@**
pvi-immobilien.de**03774 - 17 92 67****Werbung
bringt's!**Geschäftswerbung,
Familienanzeigen,
Grüße oder Glück-
wunschanzeigen -
informieren Sie sich unter**Tel. 037600/3675**oder per E-Mail an: info@secundoverlag.de**Steuerberater**Wir beraten Sie gerne in allen Steuerangelegenheiten
Gewerbetreibende - Freiberufler - Privatpersonen**Eichler & Kollegen GmbH****Johannisstraße 66 - 08294 Lößnitz****Telefon 03771/5594-0 - Fax /5594-50****A & V Service 08312 Lauter
Rathausstr. 6**Haushaltsauflösung - Beräumung - Entsorgung
Nehme fast alles, was Sie nicht mehr gebrauchen.
Bieten Sie mir bitte alles an.**Tel. 01 71 - 6 29 53 29****Immer erreichbar ☎ (0 37 71) 45 42 57****Bestattungsinstitut
"Müller & Kula"**Schneeberg, Hartensteiner Str. 10 Tel. (03772) 2 81 43
Schlema, Hohe Str. 2 Tel. (03772) 2 36 04
Bockau, Schneeberger Str. 4g Tel. (03771) 454257
Beierfeld, August-Bebel-Str. 70 Tel. (03774) 2 75 50*In Ihrem Auftrag erledigen wir alle Formalitäten.***PIETÄT** Heiko Junghanns
gegr. 1996**PRIVATES FACHGEPRÜFTES BESTATTUNGSUNTERNEHMEN****Ihr persönlicher Ansprechpartner für Erd-, Feuer- und Seebestattung, Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherung, Überführungen weltweit und Bestattungen auf allen Friedhöfen in Deutschland, Hausbesuch auf Wunsch, eigener Abschiedsraum****www.bestattungen-junghanns.de**

- 08340 Schwarzenberg Bahnhofstraße 16
Tel. 03774 760825
- 08315 Bernsbach Beierfelder Straße 3a
Bitte vorher anrufen Tel. 03774 645350
- Tag und Nacht unter Tel. 0171 2659133